

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích
Filozofická fakulta
Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky



POSUDEK OPONENTA BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Studijní obor:	Německý jazyk a literatura
Akademický rok:	2013/14
Název práce:	„Die Wand“ intermedial verstanden. Ein Vergleich zwischen dem Roman von Marlen Haushofer und dessen filmischer Umsetzung von Julian Pölsler
Autor/ka práce:	Kamila Chlaňová
Vedoucí práce:	
Oponent/ka práce:	doc. Dr. habil. Jürgen Eder

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění			x	
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu		x			
Faktická, věcná a obsahová správnost	x				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	x				
Interpretace výsledků		x			
Formulace závěrů práce		x			
Odborný přínos práce a její praktické využití		x			
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky		x			
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)					
	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)	x				
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol		x			
Grafická úprava textu	x				
Jazyková a stylistická úroveň práce		x			
Práce s odborným jazykem		x			
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)		x			
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)					x

3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ Oponenta BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

Um mit der Kritik zu beginnen: angesichts des Themas finde ich die dreieinhalb Seiten, auf denen wirklich Film und Text verglichen werden, deutlich zu wenig. So interessant und wichtig die anderen Aspekte wie Intermedialität und „Heimatliteratur“ oder auch die Frage nach einer existentiellen Lesart des Romans sind – die eigentliche Analyse bereiten sie nur bedingt vor. Punkt drei, der im Mittelpunkt stehen müsste, besteht aus Ausführungen allgemeiner Art, vor allem die Biographie von Gedeck finde ich viel zu lang und eigentlich überflüssig (was sie als 11jährige gespielt hat usw.). Dies ist bedauerlich, weil die Verfasserin ansonsten gute Ansätze zeigt. So sind die beiden Kapitel über Intermedialität von kleineren Schwächen abgesehen pointiert und sicher gestaltet, die Fachliteratur gut wiedergegeben. Der Vergleich mit Defoe ist interessant, etwas knapp leider. Die Biographie von Haushofer finde ich wieder zu lang, zu detailliert (müssen wir wissen, dass sie als gute Schülerin galt?), ist aber gut geschrieben und liefert doch ein identifizierbares Profil der Schriftstellerin. Die Inhaltsangabe ist sehr gut, zeigt schon sehr gutes Textverständnis und die Fähigkeit, die Linien zu ziehen. Die Figurenkonstellation zeigt das auch – freilich, Beispiel Luise Rüttlinger, zT so knapp, dass man nicht mehr viel davon hat. Besonders interessant und ergiebig finde ich das Kapitel zur Frage, ob es sich um einen existentiellen Text handele – hier hätte ich statt Jaspers und Heidegger einen Vergleich mit Sartres Drama „Geschlossene Gesellschaft“ gewählt, wo auch die Motive erstaunlich ähnlich sind. Die Kontextualisierung in die Anti-Heimatliteratur ist interessant, aber man fragt sich warum gemacht, wenn doch S.32 festgestellt wird, dass es eigentlich keine ist.

Sprachlich ist die Arbeit, von gewissen Schwierigkeiten in der Pluralbildung, auf einem guten Niveau, und auch der kritische Apparat ist mit Sorgfalt gearbeitet.

Fragen:

Im Buch spielen offenbar historische und politische Themen eine Rolle. In Ihrer Filmanalyse kommt das nicht mehr vor – ist das so, dass der Film darauf ganz verzichtet?

PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI

NÁVRH NA KLASIFIKACI BAKALÁŘSKÉ PRÁCE:

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

2. 6. 2014

Datum

Podpis